

BETREUUNGS-ZENTRUM HEIDEN

REGIONALES  PFLEGEHEIM



Jahresbericht und Rechnung 2008



Inhaltsübersicht

	Seite
1. Allgemeiner Teil	
1.1. Behörden und leitendes Personal	3
1.2. Organigramm	4
1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes	5
2. Interne Berichte	
2.1. Bericht der Geschäftsleitung	6
2.2. Bericht Leitung Betreuung	8
2.3. Bericht Ausbildung	11
2.4. Bericht Dienste / Hauswirtschaft	13
2.5. Bericht Aktivierungstherapie	14
Statistik Musiktherapie	15
2.6. Erfolgsrechnung	16
2.7. Bilanz per 31. Dezember 2008	17
2.8. Kennziffern, Leistungsziffern, Zuweisungen nach Wohnort	18
3. Ergänzungen	
3.1. Durchschnittlicher Personalbestand	21
3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen	22
3.3. Bericht der Kontrollstelle.	23

Fasnacht im Betreuungs-Zentrum



1.1. Behörden und leitendes Personal

Delegierte der Verbandsgemeinden 2008:

Stand 31. Dezember 2008

Rehetobel	Erich Straub, Gemeinderat Michael Görtz Biehle, Gemeinderat
Wald	Irene Reifler, Gemeinderätin Roland Gartmann, Gemeinderat
Grub	Werner Schläpfer, Gemeinderat Erika Streuli, Gemeindepräsidentin
Heiden	Josua Bötschi, Kaufmann Markus Hilber, Vize-Gemeindepräsident
Wolfhalden	Max Koch, Gemeindepräsident Dr. med. Andreas Moser, Arzt
Lutzenberg	Jürg Wehrle, Gemeinderat Fritz Beutler, Gemeinderat
Walzenhausen	Clemens Wick, Gemeindepräsident Peter Kellenberger, Gemeinderat
Reute	Arthur Sturzenegger, Gemeindepräsident Hanspeter Eugster, Gemeinderat
Oberegg	Edith Grand, Gemeinderätin Werner Ebnetter, Statthalter AI

Vorstand

Josua Bötschi, Heiden, Präsident
Erich Straub, Rehetobel
Werner Schläpfer, Grub
Hanspeter Eugster, Reute
Clemens Wick, Walzenhausen

Kontrollstelle Ueli Graf, Rehetobel, Präsident
Felix Sauder, Heiden
Erika Girardet, Wald

Leitung

Geschäftsleiter	Alfons Rutz
Leitung Betreuung	Nada Skara-Krizic
Stv. Leitung Betreuung /	
Ausbildungsverantw.	Monika Wettstein
Leitung Hauswirtschaft	Susanna Niederer

Administration

Gesamtleitung	Alfons Rutz
Allg. Administration	Marco Rieser
Buchhaltung	Irma Tanner

1.2. Organigramm

1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes

Einleitung

«In der gesamten Schweiz ist die Preis- und Taxgestaltung für Pflegeheime bislang absolut intransparent. Jedes Pflegeheim verfügt über eine eigene Taxordnung. Die Grenzen zwischen Pensionspreisen, Betreuungskosten, Pflegekosten und weiteren zu verrechnenden Zusatzleistungen sind heimspezifischen und regionalen Schwankungen unterworfen. Für mögliche Interessenten ist nicht erkennbar, welche Leistungen sie für den festgelegten Preis erwarten können und wie teuer ein möglicher Aufenthalt im Pflegeheim effektiv wird.»

Diese fast etwas verzweifelnd tönende Feststellung stammt von einer Studentin, die sich in Ihrer Diplomarbeit zum Ziel gesetzt hat, einen «Schweizerischen Heimführer» zu entwickeln. In einigen Aussagen dieser Arbeit sehen wir uns bestätigt, in anderen stellen wir Handlungsbedarf fest. Stolz sind wir, dass wir über ein transparentes und leicht verständliches Preissystem verfügen, welches keine versteckten Kosten enthält. Ebenso dürfen wir feststellen, dass unsere Preise absolut marktkonform sind, womit wir auch in diesem Bereich zu den regional führenden Anbietern zählen dürfen.

Auch unsere stets gemachten Feststellungen, dass die Menschen bis ins hohe Alter rüstig bleiben, die ambulante Spitex laufend ausgebaut wird, das traditionelle Altersheim, das vor allem auf die Begleitung und Betreuung der älteren Menschen ausgerichtet war, sich zum qualifizierten Pflegeheim wandelt, wird in der besagten Diplomarbeit mehrfach bestätigt. Dazu kommt, dass die meisten Menschen erst in ein Pflegeheim einziehen, wenn es mit der Unterstützung von Angehörigen und der Spitex zu Hause nicht mehr geht. Dies hat eine entsprechend höhere Pflegeintensität in den Heimen, aber auch

eine durchschnittlich kürzere Aufenthaltsdauer zur Folge.

Dank

Tatsache ist, dass es in Zukunft in der Schweiz nicht mehr, aber mehr spezialisierte Heime braucht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich dessen bewusst und sie sind deshalb bestrebt, ihre tägliche Arbeit immer mit dem Ziel, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern den Heimaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und ihnen ein echtes (Da)-Heim mit bester Betreuung zu bieten. Dafür gebührt ihnen unser herzlichster Dank und hohe Anerkennung. Denn nur mit dem Einsatz aller Mitarbeitenden auf allen Stufen und Abteilungen ist es möglich, ein volles Haus mit zufriedenen Gästen und einem erfreulichen Geschäftsabschluss zu führen.

Ebenso gilt mein Dank den Mitgliedern des Vorstandes und der Kontrollstelle für die stets gute und angenehme Zusammenarbeit.

Ergebnis 2008

Mit etwas Stolz präsentieren wir das höchst erfreuliche Ergebnis des vergangenen Jahres, denn das Umfeld wird, wie die in der Einleitung gemachten Feststellungen zeigen, stets anspruchsvoller.

Josua Bötschi, Präsident Vorstand

2.1. Bericht der Geschäftsleitung

Einleitung

*Ohne die Vergangenheit
hat die Gegenwart keine Zukunft (Wippy)*

Wir blicken zurück auf unser 15-jähriges Jubiläum und sind dankbar, dass wir in einer sehr modernen Institution werken dürfen. In der Vergangenheit, ohne die die Gegenwart keine Zukunft hat, ist es der Weitsicht unserer Behörde und allen die daran gearbeitet haben zu verdanken, dass wir am heutigen Punkt angelangt sind und noch in eine Zukunft blicken können.

Die Belegung im letzten Jahr war mit 100 % aussergewöhnlich gut und zeigt, dass unsere Institution gebraucht wird, aber auch ein hohes Mass an Vertrauen geniesst. Der Markt spielt und Qualität setzt sich durch. Imagepflege muss vor allem in der Qualität der Betreuung und Pflege geleistet werden. Dieses Ziel haben wir im Auge und sind wachsam, diesen Weg nicht zu verlassen. Ebenfalls Kontakte zu externen Stellen, seien dies Ärzte, Sozialarbeiter, Sozialämter, Spitex, freiwillige Helferinnen und Helfer (Frauenvereine) aber auch unsere direkten Mitbewerber Alters und Pflegeheime, sind sehr wichtig und vertiefen das Vertrauen in unser Betreuungs-Zentrum.

Das Jahr 2008 ist nun das erste Jahr, in dem wir ohne Umbau oder sonstigen Komplikationen einfach «normal» arbeiten konnten.

Ergebnis

Mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5'520'626.34 und einem Gesamtertrag von Fr. 5'710'991.30 resultiert ein Gewinn von Fr. 190'364.96. Das sind Fr. 104'181.46 besser als budgetiert. Dank diesem

guten Geschäftsergebnis haben wir für den Ausbau des 3. Obergeschosses neben den budgetierten Fr. 208'000.– zusätzlich eine ausserordentliche Abschreibung von Fr. 250'000.– vornehmen können.

Die Kosten pro Pflgetag liegen bei Fr. 214.– (Fr. 209.– im 2007) und der Ertrag pro Pflgetag liegt bei Fr. 221.– (Fr. 215.– im 2007).

Dieses Ergebnis konnte dank sehr guter Belegung und einer guten Disziplin bei der Einhaltung der Budgetvorgaben erreicht werden.

Belegung

Die konstant gute Belegung konnte vor allem durch eine konsequente und gute Bettendisposition aber auch durch Informationen der freiwerdenden Betten an die zuweisenden Personen erreicht werden. Mit 25'763 Pflgetagen (24'134 im 2007) konnte die durchschnittliche Belegung auf 100 % gesteigert werden, dass heisst 70 belegte Betten.

Mit 64 Eintrittten (70 im 2007) und 64 Austritten (58 im 2007) und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 194 Tagen (190 im 2007) liegen wir im Bereich des Vorjahres. 33 BewohnerInnen sind verstorben, 9 BewohnerInnen sind in eine andere Institution gewechselt und 22 BewohnerInnen sind wieder nach Hause zurückgekehrt.

Durch das Angebot der palliativen Pflege und die Nähe zum Spital ergibt sich dieser hohe Anteil an Sterbenden. Bei den Personen, die in eine andere Institution gewechselt haben, ist es so, dass wir als Warteplatz amten bis im gewünschten Heim ein Platz frei wird. Bei den Personen, die wieder nach Hause gehen, verhält es sich so, dass diese

2.1. Bericht der Geschäftsleitung

in der Regel bei uns in den Ferien waren, um die Angehörigen zu entlasten oder aber vom Spital zur weiteren Rehabilitation zu uns kamen, um nachher wieder nach Hause zu gehen. Unsere Angebots-Palette hat sich bewährt und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Verändert hat sich auch, dass sich fast die ganze Bewohnerfluktuation auf der Westseite abspielt und die Ostseite mit den Demenzwohngruppen sehr stabil bleibt.

15 Jahre Betreuungs-Zentrum Heiden, dieses Jubiläum durften wir am 21. Juni 2008 feiern. Die Bevölkerung wurde eingeladen und konnte sich überzeugen, dass wir immer noch ein schönes und sehr zweckmässiges aber auch vielseitiges Betreuungs-Zentrum sind. Mit einem Ballon-Wettbewerb und schönen Preisen (1. Preis, ein Nachtessen für zwei Personen / 2. Preis, zwei Eintritte ins Bad Unterrechtenstein / 3. Preis, Eintritte ins Kino Heiden) wurde der Tag zu einem vollen Erfolg.

Ebenfalls profitierte unser Personal mit einem Personalausflug, den die Personalkommission organisierte. Wurden wir nach Walenstadtberg gefahren und von dort ging es zu Fuss nach Quinten, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Mit dem Schiff ging es anschliessend auf dem Walensee nach Weesen und mit dem Bus nach Heiden zurück.

15 Jahre Jubiläum feierte auch Frau Susanna Niederer, Leiterin Dienste. Frau Niederer arbeitete von 1993 zuerst als Dauer-Nachtwache in der Pflege mit. Anschliessend absolvierte sie 2004 die Ausbildung zur Hauswirtschaftsleiterin und Lehrmeisterin in Zürich. Es folgte der Personalführungskurs 2006. Seit 2003 leistet sie dem Betreuungs-Zentrum sehr gute Dienste als Leiterin der Hauswirtschaft und Dienste.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mit bedanken bei:

- den TeamleiterInnen Frau Yvonne Senden, Frau Ramona Preuss, Frau Natascha Mettler und Sandra Stäheli sowie den ganzen Teams
- Frau Nada Skara, Leiterin Betreuung und Frau Monika Wettstein, Stv. Leitung Betreuung und Ausbildungsverantwortliche für ihre umsichtige und kompetente Art in der Führung des Betreuungs- und Pflegeteams
- Frau Susanna Niederer, Leiterin Dienste /Hauswirtschaft und ihrem Team sowie Herrn Simon Abderhalden, Hauswart
- unserer Aktivierungstherapeutin Frau Ruth Schmied und den Mitarbeitenden in der Administration
- Unserem Vorstand mit Josua Bötschi als Präsident für die Unterstützung
- Frau Regula Birnstiel, Sozialdienst Spital Heiden und Frau Annemarie Bächler, Pro Senectute Heiden für die Unterstützung unserer BewohnerInnen
- Mein allergrösster Dank geht aber an die Bevölkerung der Trägergemeinden für ihr Wohlwollen unserem Betrieb gegenüber. Nur durch sie wird es uns möglich sein, ein fachkompetentes Angebot weiterzuführen; ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung.
- Bedanken möchte ich mich aber auch bei der Heimleitung Haus Vorderdorf, Herrn Ilir Selmanaj für die sehr gute und hilfsbereite Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Alfons Rutz, Geschäftsleiter

2.2. Bericht Leitung Betreuung

Zeit um einen Rückblick zu machen auf ein erfülltes und bewegtes Jahr.

Unser vielfältiges Angebot für Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, entspricht dem heutigen Bedarf. Das Pflege- und Betreuungskonzept, sowie die im Jahr 2007 abgeschlossenen baulichen Massnahmen zeigten erfreuliche Resultate im Alltag.

Die Wohnungen im 3. Stock sind konstant vermietet. Die Rückmeldungen der Bewohnerinnen und deren Angehörigen sowie die Nachfrage bestätigen uns, dass der Ausbau des 3. Obergeschosses zukunftsorientiert ist.

Die Abteilungen für Menschen mit Demenzerkrankung waren voll ausgelastet, verzeichneten geringe

Bewohnerfluktuationen. Wir bieten ein sehr hohes Pflegeniveau in der Betreuung der Menschen mit Demenzerkrankung.

Im Jahr 2007 erteilte Frau Doris Rosinek, Rehetobel, diplomierte Pflegefachfrau und Dozentin, dem gesamten Pflegepersonal der Demenzabteilungen eine zweitägige Weiterbildung. Dieses Jahr nun erfolgte die Auswertung des Kurses ebenfalls durch Frau Rosinek. Ein Auszug aus dieser Auswertung:

«Es zeigte sich, dass die BewohnerInnen liebevoll, freundlich und zuvorkommend betreut werden. Beide Wohngruppen haben gewisse Situationen wie Essbereich, Rückzugsmöglichkeiten, Betreuung und Beschäftigung individuell gestaltet. Die Räumlichkeiten sind grosszügig, weitläufig, «luftig» und die BewohnerInnen können ihren allfälligen Bewegungsdrang ausleben.»



2.2. Bericht Leitung Betreuung



Unsere Jubilarinnen v.l.n.r.: Monika Wettstein, Stv. Leiterin Pflegedienst / Ausbildungsverantwortliche, 10 Jahre, Ruth Schmied, Aktivierungstherapeutin, 15 Jahre, Frau Susanna Niederer, Leiterin Hauswirtschaft und Dienste, 15 Jahre, Verena Knaus, Diplomierte Pflegefachfrau, 25 Jahre, Elisabeth Langhart, Pflegehelferin SRK 10 Jahre

Im November 2008 führte Frau Rosinek eine weitere Fortbildung zum Thema «angepasste Kommunikation im Umgang mit den Bewohnern und deren Angehörigen». Unser Ziel war, gemeinsam das Positive und Erreichte bewusst zu machen, Lösungsmöglichkeiten für anstehende Probleme zu diskutieren und Wege aufzuzeigen, wie die Pflegenden mit anspruchsvollen Situationen umgehen können und müssen.

Das Echo des Pflegepersonals war positiv und es fühlt sich in seiner Arbeit sicherer und durch die Leitung unterstützt.

Wir sind uns bewusst, dass das Thema Demenz einen sehr hohen Stellenwert haben muss und verpflichten uns, eine professionelle Pflege und Betreuung zu gewährleisten.

Die Anforderungen an die Altersinstitutionen steigen, die Mittel wachsen aber nicht im gleichen Ausmass. Wir müssen uns dem Umfeld und den Bedürfnissen anpassen, den Weitblick haben, Probleme erkennen und auch wissen, was in der Alterspolitik geschieht, um rechtzeitig reagieren zu können. Durch Kurzaufenthalte, Belegung von Ferienbetten und Übergangspflege haben wir eine

2.2. Bericht Leitung Betreuung

konstant hohe Bewohnerfluktuation. Dazu kommt, dass heute vermehrt Schwerkranke oder Leute sogar erst in der Sterbephase zu uns kommen. Genügend Personalressourcen zu haben, ist in dieser Situation notwendig.

Was im Moment auf dem Arbeitsmarkt fehlt, ist ausgebildetes Dipl. Fachpersonal. Wir sind bestrebt, ein attraktiver Arbeitsplatz zu sein und mir sind das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und eine transparente Kommunikation wichtig.

Rekrutierungsmöglichkeiten in der Schweiz sind sehr knapp, deshalb erachte ich es als notwendig, dass der Betrieb in Ausbildungen investiert. Dadurch können wir Fachkräfte im Hause länger beschäftigen.

An dieser Stelle bedanke ich mich für das Verständnis und die Unterstützung des Vorstandes und der Trägergemeinden.

Dienstjubiläen

Dieses Jahr feierten folgende Mitarbeiterinnen ihre Dienstjubiläen:

- Frau Verena Knaus, Diplomierte Pflegefachfrau, 25 Jahre
- Frau Monika Wettstein, Stv. Leiterin Pflegedienst/Ausbildungsverantwortliche, 10 Jahre
- Frau Elisabeth Langhart, Pflegehelferin SRK, 10 Jahre
- Frau Ruth Schmied, Aktivierungstherapeutin 15 Jahre

Für die langjährige Mitarbeit bedanke ich mich bei allen Jubilarinnen und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Dank

Für das gut gelungene Jahr bedanke ich mich bei:

- den BewohnerInnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen
- beim gesamten Personal für ihre kompetente Mitarbeit, Verständnis und Unterstützung im Alltag
- Alfons Rutz, Geschäftsleiter, für die Unterstützung in meiner Aufgabe
- den Teamleiterinnen Ramona Preuss, Sandra Stäheli und Yvonne Senden für fachkundige Führung der Abteilungen
- meiner Stellvertreterin Frau Monika Wettstein für kompetente und konstruktive Zusammenarbeit
- Susanna Niederer, Leiterin Dienste, und ihrem Team
- Ruth Schmied, Aktivierungstherapeutin
- Stefan Wigger, Musiktherapeut
- Turnleiterinnen Elisabeth Kellenberger und Irene Hilty
- Frauenverein Heiden für die freiwilligen wöchentlichen Einsätze
- und allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns wohl fühlen.

Nada Skara, Leiterin Pflege und Betreuung

2.3. Bericht Ausbildung

Schon seit Jahren werden im Betreuungs-Zentrum Heiden verschiedenste Ausbildungen angeboten. Nach der Umbruchphase im Bildungsbereich (alle sozialen Berufe unterstehen heute dem „BBT“, Amt für Beruf, Bildung und Technik) hat sich bei uns die Fachfrau Betreuung in der Grundbildung sowie im zweiten Bildungsweg etabliert. Ich bin überzeugt, dass die Fachfrau Betreuung in der Langzeitpflege die Fachperson ist, die wir benötigen in der Zukunft.

Im Mai haben Doris Gehrig und Sarah Hollenstein die Abschlussprüfung zur Fachfrau Betreuung mit Bravur bestanden. Im Hundertwasser-Haus in Staad durften sie ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis im festlichen Rahmen entgegen nehmen. Herzliche Gratulation. Dies war die erste Prüfung, seit die Lehre vom BBT anerkannt ist.

Nun ist es soweit, dass alle «alten» Ausbildungen bei uns im Hause abgeschlossen sind. Im Moment bilden wir Fachfrauen / Fachmänner Betreuung im 1. und 2. Bildungsweg aus.

Aufgaben der Berufsbildnerin für die IPA (Individuell Praktische Abschlussprüfung)

Der Aufwand war relativ hoch für die Berufsbildnerinnen, da alles neu war. Vom Kanton wird vorgegeben, wie viele Richt- und Leistungsziele in den drei verschiedenen Kompetenzbereichen den Lernenden an der Prüfung in Auftrag gegeben werden müssen.

Kompetenzbereiche sind:

- Arbeit mit betreuten Personen
- Wahrnehmung der Berufsrolle und die Zusammenarbeit
- Kenntnis der Institution und des Umfeldes

Die Ziele werden in den dafür vorgesehen Formularen notiert und der Chefexpertin zur Kontrolle und Freigabe gesandt. Dies geschah bereits im Dezember 2007. Im Januar 2008 kamen die Unterlagen mit dem Prüfungstermin sowie den Namen der Experten zurück. Nun muss die Berufsbildnerin für jedes Ziel Überprüfungskriterien festlegen, an welchen die erreichten Ziele gemessen werden. Am

Übersicht der Lernenden im Betreuungs-Zentrum Heiden

Name und Vorname / Bezeichnung	BW *	Ort / Schule	2007	2008	2009	2010
Köppel Rebekka / Fachfrau Betreuung	1.	Rheineck				
Sithravel Agaliya / Fachfrau Betreuung	1.	Rheineck				
Staub Fabienne / Fachfrau Betreuung	1.	Rheineck				
Hohl Selina / Fachfrau Betreuung	1.	Rheineck				
Beki Asiye / Fachfrau Betreuung	1.	Rheineck				
Bischof Erich / Fachmann Betreuung	2.	Rheineck				
Niederer Michaela / Fachfrau Betreuung	2.	Rheineck				

* Bildungsweg

2.3. Bericht Ausbildung

Prüfungstag selber kontrolliert die Berufsbildnerin nach diesen Kriterien und begründet die Arbeit des Lernenden schriftlich auf dem gleichen Formular. Gleichzeitig überwacht sie den Prüfungsablauf und visiert regelmässig das Protokoll der Lernenden. Sie setzt auch die Noten für die praktischen Arbeiten.

Am nächsten Tag schreibt die Lernende die Reflexion über die IPA. Die Berufsbildnerin korrigiert und benotet die Arbeit. Die ganze Dokumentation wird nun eingeschrieben an die Hauptexpertin gesandt, welche die ganze Arbeit überprüft und anhand dieser Unterlagen das Fachgespräch vorbereitet.

Die BerufsbildnerInnen haben im letzten Jahr eine Weiterbildung besucht, damit sie gerüstet sind, eine IPA abnehmen zu können. Vreni Knaus und Ramona Preuss führen ihre Arbeit mit viel Verantwortungsbewusstsein und Elan durch. Dafür bedanke ich mich bei ihnen ganz herzlich.

Interne Weiterbildungen

Für das gesamte Hilfspersonal und alle Lernenden fand eine interne Weiterbildung mit dem Thema «Rittersystem» und «Einträge im Pflegebericht» statt.

Für das Fachpersonal organisierte ich eine Weiterbildung über Wundverbände, die sehr gut besucht und im Alltag spürbar war, indem das Fachpersonal Sicherheit in der Anwendung zeigte. Es konnten einige Tipps von Herrn Jäggi (Kursleiter) umgesetzt werden.

Für das gesamte Personal der Demenzabteilungen wurde ein ganzer Tag pro Abteilung eine Demenzschulung mit Frau Rosinek durchgeführt. Frau Ro-

sinek hat zuvor ein paar Stunden Einblicke in den Alltag der beiden Stationen genommen und an der Weiterbildung auch Feedback dazu gegeben.

Acht Mitarbeitende nahmen an der BESA-Schulung (Ressourcenklärung, Zielvereinbarung, Leistungsabrechnung und Qualitätsförderung, Version 3) teil, die bei uns im Hause durch Curaviva stattfand. Ziel ist es, dass die BESA Version 3 ab 2009 eingeführt ist. Die Weiterbildung wurde im Februar 2009 abgeschlossen.

Praktikas

Wie jedes Jahr haben fünf Personen an 12 Tagen das Rotkreuz-Praktikum bei uns absolviert. Ein Rekrut war nach dem theoretischen Teil, den er in der Rekrutenschule mit einer Prüfung abschloss, während vier Wochen bei uns, um den praktischen Teil der Ausbildung zum Rotkreuz-Helfer umzusetzen. Im nächsten Jahr wird es wieder mehr Einsätze mit Rekruten geben, was mich freut, denn ich kann nur Positives über diese Einsätze berichten.

Externe Weiterbildung

Herr Ismail Januzi besuchte den Führungskurs an 12 Tagen in Aarau und konnte ein Zertifikat entgegen nehmen.

Frau Sandra Stäheli hat die Ausbildung zur Teamleiterin abgeschlossen und mit Bravur bestanden.

Frau Maria Bär hat den Grundkurs in Palliativ care an sechs Tagen in Weinfelden besucht.

Zum Erfolg gratuliere ich recht herzlich.

*Monika Wettstein, Ausbildungsverantwortliche /
Stv. Leitung Betreuung*

2.4. Bericht Dienste / Hauswirtschaft

Was ist der Bereich Dienste / Hauswirtschaft?

Der Bereich Dienste durchdringt den ganzen Betrieb. In allen Bereichen werden Leistungen erbracht:

- Cafeteria
- Veranstaltungen
- Private Feiern der BewohnerInnen
- Service
- Dekorationen
- Reinigung
- Essenausgabe
- Wäscheversorgung
- Unterhalt Gebäude
- Reparaturen an technischen Geräten
- Garten
- Einkauf

Diese verschiedenen Dienstleistungen im Betreuungszentrum zu erbringen, heisst viel mehr als nur hauswirtschaftliche Aufgaben korrekt auszuführen. Der Bereich leistet einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität unserer BewohnerInnen. Die einladenden und sauberen Räume sowie eine gute Atmosphäre tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei. Zudem haben die hauswirtschaftlichen Aktivitäten Berührungspunkte mit dem Pflegebereich, Aktivierung, dem Verpflegungsdienst Spitalverbund Heiden, dem technischen Dienst Spitalverbund Heiden und auch mit externen Firmen.

So unterschiedlich wie die Arbeiten sind, so verschieden sind die Personen, die sie erbringen. Diese Personen müssen kompetent sein, weil sie die Leistungen in einem komplexen Umfeld unterschiedlichster Anspruchsgruppen erbringen. Die Vielfalt an Personen, die im Bereich Dienste tätig sind, erstreckt sich vom angelernten Personal über die Fachfrau Hauswirtschaft, Hotelleriefachfrau bis

zum Betriebspraktiker und Hauswart. Obwohl Hauswirtschaft in allen Altersinstitutionen vorkommt, unterscheidet sich ihre strukturelle Einbettung je nach Auftrag, Betriebsgrösse und Organisationsstruktur. In unserem Haus ist Hauswirtschaft ein eigenständiger Bereich, dem der technische Dienst unterstellt ist. Ein wichtiger Punkt ist der Hotellerie- und Gastrobereich. Wir müssen uns bewusst sein, dass die BewohnerInnen zum Teil längerfristig im Heim leben. Manche besitzen auch nicht mehr die Fähigkeit, ausser Haus zu gehen. In der letzten Zeit wurde darum unser Angebot an unsere Gäste und ihre Angehörige, ihre privaten Feiern bei uns auszurichten, vermehrt genutzt. Es ist sehr wichtig, dass die BewohnerInnen ihren Geburtstag oder ihren Hochzeitstag im Familien- oder Freundeskreis feiern können.

Unsere Auszubildenden können bei diesen Gelegenheiten ihre Kompetenzen im Bereich Gästebetreuung und Dekorationen vertiefen. Im Moment haben wir zwei Auszubildende als Fachfrau Hauswirtschaft. Die Lernenden absolvieren das 1. Lehrjahr in einem anderen Kleinbetrieb und bei uns das 2. + 3. Lehrjahr. Sie arbeiten in den Bereichen Ernährung und Verpflegung, Hausdienst, Wäscheversorgung, Gästebetreuung und Administration. Sie planen hauswirtschaftliche Tätigkeiten und führen diese fachgerecht aus. Nach Abschluss der Berufslehre stehen ihnen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten offen, z.B. die Berufsprüfung Hotellerieleiter/in.

Zum Abschluss danke ich allen Bereichen für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf weitere konstruktive, ereignisreiche Herausforderungen.

*Susanna Niederer, Leiterin Dienste /
Hauswirtschaft*

2.5. Bericht Aktivierungstherapie

Ein Teil der Aktivierungstherapie ist das Organisieren und Koordinieren von Veranstaltungen. Nebst den regelmässigen Angeboten wie Vorlesen, Handwerken, Gedächtnistraining, Spielen, Singen, Kochen, Ausflüge und mehr finden verschiedene, traditionelle aber auch einmalige Veranstaltungen statt. Sie sind über das ganze Jahr verteilt und erfordern Einsatz und gute Zusammenarbeit von den verschiedenen Ressorts unseres Hauses. Gerne ver-

mitteln wir Ihnen einen Einblick anhand des untenstehenden Veranstaltungskalenders 2008.

In der Aktivierungstherapie haben wir nach den Sommerferien mit Herrn Martin Engler, Lehrer im Schulhaus Dorf Heiden und seinen 15 Viertklässlerinnen und Viertklässlern im Rahmen von Handwerksstunden begonnen, zusammen zu arbeiten. Marmorpapiere wurden gemeinsam mit Bewohne-

Datum	Zeit	Was	Wo
25. Januar	15.15 Uhr	Zitherkonzert mit dem «Kleeblatt» Konzert am Freitagnachmittag	Cafeteria Piazza
11. Februar	15.30 Uhr	Blochmontag Kafichränzli mit H. Puntschu, Handorgel	Cafeteria Piazza
17. Februar	15.15 Uhr	Konzert mit der Musikgesellschaft Reute	Cafeteria Piazza
02. März	15.00 Uhr	Die 4 Jahreszeiten KlavierschülerInnen laden ein	Cafeteria Piazza
07. März	10.00 Uhr 15.15 Uhr	Uf de Bollewees, Film von M. Magee	Schulungsraum
12. April	15.15 Uhr	Corale Pro Ticino, Tessinerchor St. Gallen	Cafeteria Piazza
12. Mai	15.15 Uhr	Erlebnisstunde mit Musik, V. Candrian, Gesang und P. Rohner, Klavier	Cafeteria Piazza
18. Mai	15.15 Uhr	Flötenkonzert, Flötengruppe Heiden und Umgebung	Cafeteria Piazza
27. Juni	10.00 Uhr	Andalusien Lichtbildervortrag R. Schmied	Schulungsraum
01. August	15.15 Uhr	1. Augustfeier mit den Fürstenländlern	Cafeteria Piazza
21. September	11.30 Uhr	Konzert am Betttag mit dem Kirchenchor Heiden	Cafeteria Piazza
2. Oktober	ganzer Tag	Bewohnerausflug nach Malbun mit Car vom Schweiz. Roten Kreuz	Cafeteria Piazza
14. November	09.30 Uhr	Heitere Geschichten Herr P. Eggenberger liest vor	Schulungsraum
30. November	14.00 Uhr	Adventslieder zur Dämmerstunde mit Klavier- und Flötenbegleitung	Cafeteria Piazza
07. Dezember	16.00 Uhr	Dä Samichlaus chunt! Der Männerchor Heiden singt	Cafeteria Piazza
14. Dezember	09.30 Uhr	Weihnachtskonzert mit dem Männerchor Oberegg / Rehetobel	Cafeteria Piazza
17. Dezember	15.30 Uhr	Weihnachtsfeier für die Wohngruppen Demenz	3. Stock Ost
21. Dezember	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier für 1. / 2. Stock West und 3. Stock	Cafeteria Piazza
24. Dezember	15.00 Uhr	Weihnachtslieder vorgetragen von der Jugendmusik Heiden	Cafeteria Piazza
27. Dezember	15.30 Uhr	Besinnliche Musik mit Familie Schläpfer, Heiden	1. Stock West / Ost

2.5. Bericht Aktivierungstherapie

rinnen und Bewohnern hergestellt. Ziel dieser gemeinsamen Stunden war es, sich kennen zu lernen und ein Theater, respektive ein Generationenspiel einzustudieren. Damit haben wir nach den Herbstferien begonnen. Regieleitung: Frau Christa Furrer, Drehbuch Frau Yvonne Steiner. Spannende und intensive, manchmal gar turbulente Stunden! Der Text wurde mit den Kindern und den Bewohnerinnen und Bewohnern erarbeitet. Die Aufführungen waren für Februar 2009 geplant.

Freude bereitet uns das Erstellen von Dekorationen für das Haus in der Aktivierungstherapie. Das Dekorationsthema 2008: Blumen. Auf Bauplastik malten Bewohnerinnen verschiedene Blumenmotive für den Eingangsbereich und aus PET-Flaschen stellten wir Blumen her für die Brunnendekoration im Dorf.

Das 15jährige Jubiläumsfest des Betreuungszentrum Heiden fand am 21. Juni statt. Mit Risotto al Funghi us em Chessi und Würsten vom Grill war für das leibliche Wohl gesorgt, mit der Stehgreifgruppe der Jugendmusik Heiden, Herr Rico Rageth aus Heiden am Klavier und der Appenzellermusik Preisig aus Reute kamen auch die Liebhaber verschiedener Musikrichtungen auf ihre Rechnung! Auch der Ballonwettbewerb hat bei gross und klein Anklang gefunden!

Der diesjährige Ausflug mit dem Rotkreuzcar führte uns nach Malbun zu Adlern, Eulen und Habichten in's Hotel Galina, wo der Wirt, Herr Vögeli, auch Falkner ist und uns mit seiner Vogelschau Einblick in eine faszinierende Welt gewährte.

Eine bunte Vielfalt hat das Jahr 2008 geprägt.

Danken möchte ich an dieser Stelle meinen Vorgesetzten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die allzeit gute Zusammenarbeit. Aber auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfer von Heiden und Umgebung, die uns getreu durch das ganze Jahr begleiten und den Bewohnerinnen und Bewohnern viele Stunden Aufmerksamkeit, Interesse und Anteilnahme schenken.

Ruth Schmied, Aktivierungstherapeutin

Statistik Musiktherapie 2008

Auch 2008 wurde Musiktherapie im bisherigen Rahmen angeboten.

Monat	Gruppensitzungen	Einzeltherapie	Total Sitzungen
Januar	06	23	29
Februar	08	33	41
März	05	28	33
April	08	29	37
Mai	08	30	38
Juni	08	30	38
Juli	02	06	08
August	06	19	25
September	04	09	13
Oktober	00	00	00
November	05	15	20
Dezember	06	21	27
Total	66	243	309

Stefan Wigger, Musiktherapeut, SFMT

2.6. Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Aufwand

Kostengruppe	Rechnung 2008	Budget 2008	Abweichung	Rechnung 2007
Personalkosten	3'629'876.15	3'752'480.00	-59'603.85	3'298'815.75
Honorare med. Leistungen	18'980.70	22'000.00	3'019.30	25'082.00
Medizinischer Bedarf	59'720.20	67'000.00	-7'279.80	67'265.40
Verpflegung	680'225.15	694'000.00	-13'774.85	654'489.50
Haushalt	171'741.90	174'600.00	-2'858.10	186'726.70
Unterhalt Immobilien + Mobilien	87'683.15	76'000.00	11'683.15	90'877.55
Anlagennutzung	547'993.60	338'500.00	209'493.60	488'090.40
Energie und Wasser	95'492.20	75'000.00	20'492.20	79'412.15
Zinsaufwand	9'515.96	5'800.00	3'715.96	8'888.41
Büro- und Verwaltungskosten	91'115.35	96'900.00	-5'784.65	102'554.12
Entsorgung	11'041.20	12'000.00	-958.80	11'359.50
Übriger Betriebsaufwand	54'240.78	51'800.00	-2'440.78	49'871.69
Gesamtaufwand	5'520'626.34	5'366'080.00	154'546.34	5'063'433.17

Ertrag

Kostengruppe	Rechnung 2008	Budget 2008	Abweichung	Rechnung 2007
Hoteltaxen	2'508'674.65	2'433'911.00	74'763.65	2'348'841.30
Pflegetaxen	3'040'445.00	2'868'553.00	171'892.50	2'695'829.50
div. Erträge Leist. a / Bewohner	-30'801.85	5'500.00	-36'301.85	6'609.20
Zinserträge	19'318.90	6'500.00	12'818.90	12'199.35
Div. betriebl. Dienstleistungen	144'549.40	137'800.00	6'749.40	136'519.75
Gesamtertrag	5'682'186.10	5'452'264.00	229'922.60	5'199'999.10

Betriebsgewinn	161'559.76	86'184.00	75'376.26	136'565.93
-----------------------	-------------------	------------------	------------------	-------------------

Periodenfremder Ertrag	28'805.20	0	28'805.20	10'865.50
------------------------	-----------	---	-----------	-----------

Gesamtgewinn	190'364.96	86'184.00	104'181.46	147'431.43
---------------------	-------------------	------------------	-------------------	-------------------

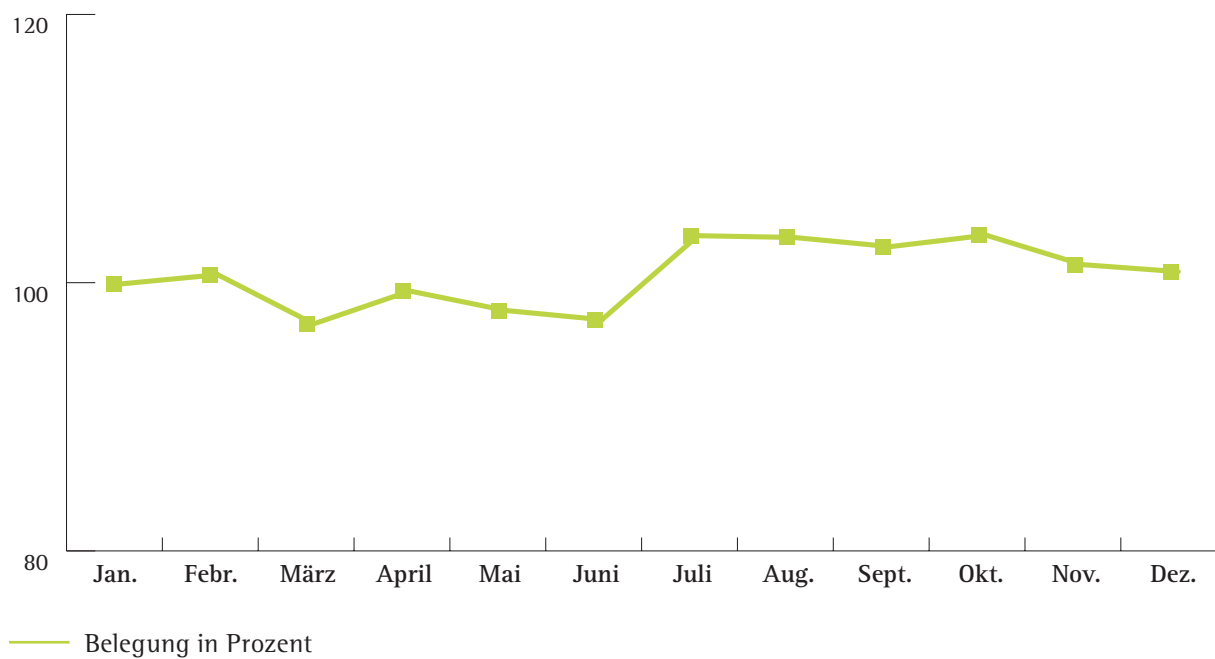
2.7. Bilanz per 31. Dezember 2008

Aktiven		Passiven	
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Flüssige Mittel	1'173'201.06	Kreditoren	198'462.95
Debitoren	628'814.20	Kurzfristige Verbindlichkeiten	104'267.85
Wertberichtigung auf Forderungen	-62'900.00	Transitorische Passiven	82'457.55
Übrige Forderungen	33'372.95	Baukonto	1'800'000.00
Total Umlaufvermögen	1'772'488.21	Total Fremdkapital	2'185'188.35
Anlagevermögen		Vermächtnisse / Fonds	
EDV Projekt 2009	931.15	Vermächtnisse	574'484.57
Liegenschaft Heiden	18'031'555.43	Fonds	75'274.85
Amortisation Gemeinden	-18'031'555.43		
Umbaukosten	2'472'207.30		
Wertberichtigung Umbaukosten	-762'207.30		
Total Umbaukosten	1'710'000.00		
Total Anlagevermögen	1'710'932.15	Total Vermächtnisse / Fonds	649'759.42
		Eigenkapital	
		Eigenkapital	458'107.63
		Gewinn 2008	190'364.96
		Total Eigenkapital	648'472.59
Total Aktiven	3'483'420.36	Total Passiven	3'483'420.36

2.8. Kennziffern

	Budget 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007
Kosten pro Pflgetag	230.41	214.29	209.80
Ertrag pro Pflgetag	234.07	221.67	215.91

Belegung in Prozent



2.9. Leistungsziffern

Patientenbestand- und bewegung	2008	2007
Bestand 1. Januar	69	57
Eintritte	64	70
Austritte	64	58
Bestand 31. Dezember	69	69

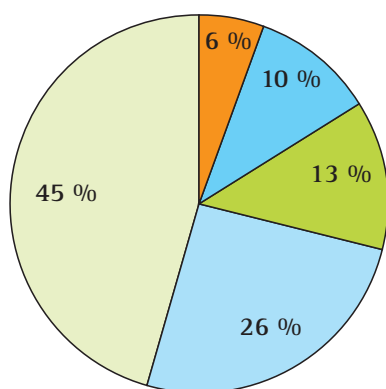
Belegungstage	2008	2007
	25'763	24'134

durchschnittliche Bettenbelegung in %	2008	2007
100 % = 70 Betten (25'550 Tage)	100.83	97.91

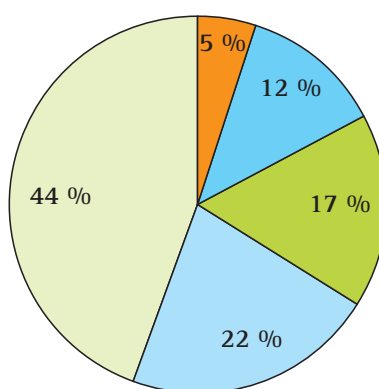
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2008	2007
Anzahl Tage	194	190

BESA-Stufen im Vergleich

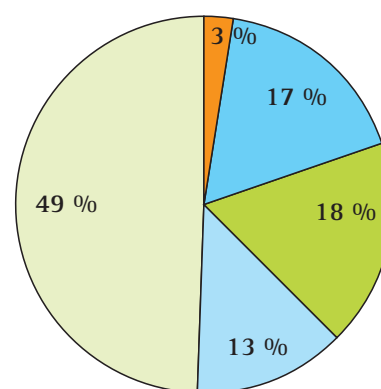
Verteilung BESA-Stufen 2008



Verteilung BESA-Stufen 2007



Verteilung BESA-Stufen 2006

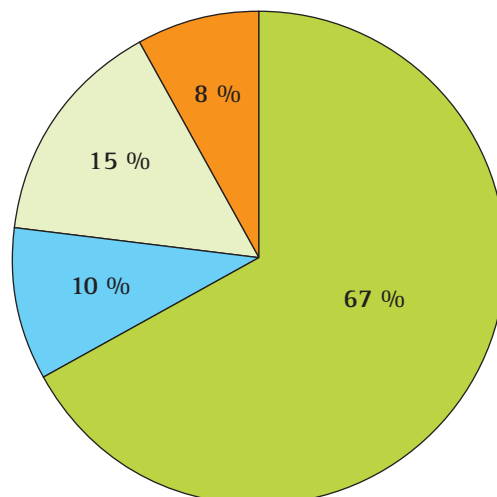


2.10. Zuweisungen nach Wohnort

Wohnort der Bewohnerinnen und Bewohner	2008	2007
	Anzahl Tage	Anzahl Tage
Rehetobel	732	431
Wald	462	398
Grub	473	729
Heiden	8'519	8'920
Wolfhalden	2'332	1'893
Lutzenberg	776	581
Walzenhausen	817	730
Reute	301	8
Oberegg	3'116	2'693
Total Vertragsgemeinden	17'528	16'383
übrige A. Rh.	2'505	2'581
Kanton St. Gallen	3'760	3'689
übrige Schweiz	1'970	1'481
Ausland	0	0
Total Belegungstage	25'763	24'134
Davon Ferienbetten		
Verbandsgemeinden	191	329
übrige	0	26
Total	191	355

Aufteilung Belegungstage 2008

- Verbandsgemeinden
- Kanton A. Rh.
- Kanton St. Gallen
- übrige

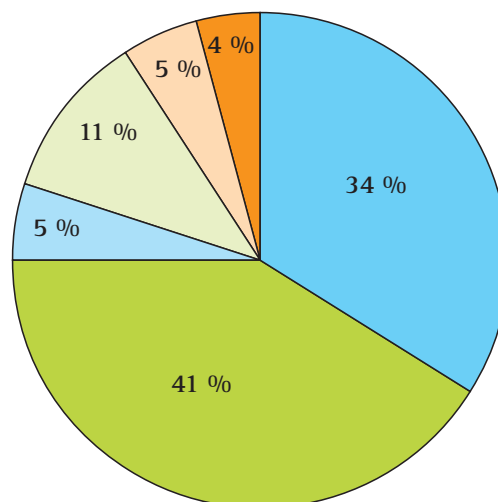


3.1. Durchschnittlicher Personalbestand

Stellenplan 2008

Personalgruppe	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Stellen	Fr.	Stellen	Fr.	Stellen	Fr.
Belegung 70 Betten = 100 %		100 %		94 %		98 %
Pflegefachpersonal	16.50	1'029'488.00	18.35	1'281'900.00	15.40	1'170'000.00
Pflegeassistentpersonal	19.90	1'203'991.00	15.40	893'600.00	15.60	922'000.00
Pflegepersonal in Ausbildung	2.50	193'535.00	2.15	203'700.00	2.40	234'700.00
Aktivierungstherapie	0.90	78'436.00	0.90	70'900.00	0.90	70'000.00
Administration	2.50	238'682.00	2.50	234'300.00	2.50	231'600.00
Technischer Dienst	1.00	82'476.00	1.00	82'000.00	1.00	81'600.00
Hauswirtschaft Total	5.10	315'278.00	6.55	316'400.00	5.40	290'500.00
Total	48.40	3'141'886.00	46.85	3'082'800.00	43.20	2'918'400.00

Aufteilung Stellenplan 2008



3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen

Vermächtnisse				
	Stand 1.1.2008	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2008
Betreuungs-Zentrum Heiden				
Diverse Vermächtnisse	9'808.60	6'161.00		15'969.60
Vermächtnis Künzler	569'863.02	5'529.85	16'877.90	558'514.97
Total Vermächtnisse	579'671.62	11'690.85	16'877.90	574'484.57

Fonds				
	Stand 1.1.2008	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2008
Betreuungs-Zentrum Heiden				
Allg. Freibettenfonds	66'493.50	684.25	41'193.30	25'984.45
Koller-Stiftung Kapital	22'530.80	225.30	225.30	22'530.80
Personalfonds Rentenanstalt	26'494.65	264.95		26'759.60
Total Fonds	115'518.95	1'174.50	41'418.60	75'274.85

Total Fondskapital und Vermächtnisse	695'190.57			649'759.42
---	-------------------	--	--	-------------------

3.3. Bericht der Kontrollstelle

Summarischer Bericht und Antrag der Kontrollstelle betreffend Geschäftsführung und Jahresrechnung 2008

Wir haben die Geschäftsführung 2008 und insbesondere die Jahresrechnung 2008 gemäss Art. 34 der Statuten geprüft und stellen fest, dass die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung den gesetzlichen sowie statutarischen Vorschriften entsprechen. Unseren ausführlichen Bericht (vgl. Art. 34, Abs. 3, der Statuten), d.d. 19. März 2009, haben wir Ihnen bereits ausgehändigt.

Wir beantragen Ihnen sowie den Zweckverbandsgemeinden Folgendes:

1. Die Jahresrechnung 2008 des Betreuungszentrums Heiden (bestehend aus Bestandesrechnung bzw. Bilanz, Erfolgsrechnung, Vermächtnissen und Fondsrechnungen), mit einem ausgewiesenen Gewinn per 31. Dezember 2008 von Fr. 190'364.96 (inkl. ausserordentlicher Abschreibung im Betrage von Fr. 250'000.00), sei zu genehmigen.
2. Die Separatrechnung des Bestattungsdienstes Vorderland, mit einem ausgewiesenen Gewinn per 31. Dezember 2008 von Fr. 20'503.76, sei zu genehmigen.
3. Der Bericht der Kontrollstelle betreffend die Geschäftsprüfung 2008 und insbesondere über die Prüfung der Jahresrechnungen 2008 (vgl. Ziffer 1 und 2 vorstehend) sei zu genehmigen.

4. Der gesamten Verwaltung sowie dem Vorstand sei Entlastung zu erteilen.

5. Die vorstehenden Beschlüsse seien umgehend zusammen mit dem ebenfalls genehmigten Jahresbericht des Vorstandes dem fakultativen Referendum zu unterstellen und den Gemeindekanzleien zu Händen des Gemeinderates schriftlich mitzuteilen (vgl. Art. 8, Ziffer 2, Abs. 2, sowie Art. 11, Abs. 2, der Statuten).

9038 Rehetobel AR, 18. März 2009

Kontrollstelle Betreuungszentrum Heiden

Ueli Graf, Rehetobel, Präsident

Felix Sauder, Heiden

Erika Girardet Rittmeyer, Wald

Weihnachten im Betreuungs-Zentrum







Betreuungs-Zentrum Heiden

Gerbestrasse 3, 9410 Heiden, Tel. 071 898 66 00, Fax 071 898 66 16
www.rph-heiden.ch

